

Kreislauf statt Raubbau

Heizen mit Holz

Heute ist allen klar, wohin eine vernünftige Energiepolitik zielen muss. Das Klima schützen, die Versorgungssicherheit unseres Landes erhöhen und unsere Volkswirtschaft stärken. Weg vom fossilen Raubbau, hin zu erneuerbaren und umweltfreundlichen Energiequellen – so heisst das Gebot der Stunde, wie mir David Ehrat von Ammann + Schmid AG, Uster, aufzeigte.

Wer mit Holz heizt, unterstützt all diese Ziele auf einmal. Und Holz ist genügend vorhanden. In der Schweiz kann der Brennholzverbrauch problemlos verdoppelt werden, ohne die Wälder zu strapazieren. Im Gegenteil, damit werden die Wälder fit und gesund gehalten.

Umsteigen auf Holz als Wärmequelle ist eine Massnahme, die kurzfristig realisierbar ist, grosse Entlastung bringt und dabei erst noch unserer Volkswirtschaft dient.



Mit Holz heizen, den Wald nutzen

Unser Wald braucht Pflege. Dabei fallen neben Stammholz auch «Abfallprodukte» an, die sich als Energieholz bestens eignen. Zudem entsteht bei der Weiterverarbeitung des Stammholzes weiteres Restholz. Diese Sortimente sind eine ideale und nachhaltige Energiequelle. Jede Steigerung der Energieholznachfrage stärkt unsere Wald- und Holzwirtschaft. Ein Kapital, das in die Nutzung von Holzenergie investiert wird, löst eine hohe regionale und lokale Wertschöpfung aus – und kommt unseren strukturschwachen Randgebieten überproportional zugute. Diese Faktoren wiegen die im Vergleich zur fossilen Energie leicht höheren Kosten bei weitem auf – unter dem Strich ist Holzenergie günstig, wirtschaftlich und sinnvoll.

Moderne Holzheizungen sind sauber

Die Feinstaubdiskussion betrifft auch die Holzenergie: Laut den neusten Zahlen des Bundes-

amtes für Umwelt BAFU stammen acht Prozent des Feinstaubes aus Holzfeuerungen. Die Holzenergiebranche unterstützt die lufthygienischen Zielsetzungen des Bundes und setzt sich resolut für eine Senkung der Feinstaub-Immissionen ein. Korrekt betriebene Holzfeuerungen, welche die Anforderungen des Qualitätssiegels erfüllen, sind nicht Teil des Feinstaub-Problems und gelten bereits heute als sauber. Sie unterschreiten alle in Europa geltenden Feinstaub-Grenzwerte deutlich. Die der Verbrennung von Holzbrennstoffen zugewiesenen Immissionen fallen zu einem überwiegenden Teil in falsch betriebenen oder veralteten Holzheizungen an. Eine Sanierung alter Problemanlagen durch technologisch fortschrittliche Holzfeuerungen ist daher sinnvoll und lufthygienisch sehr effektiv.

Wer mit Holz heizt, schützt das Klima

Unsere Zivilisation ist energiehungrig. Es gilt, diesen Hunger sanft zu stillen. Die fossilen



Energieträger Gas und Öl setzen riesige Mengen an CO₂, dem klassischen Treibhausgas, frei. Die Klimaerwärmung ist längst als Problem von globaler Tragweite erkannt. Im Gegensatz zu Öl und Gas ist Energieholz CO₂-neutral und beugt dem Treibhauseffekt vor. Denn heizen mit Holz heisst heizen im CO₂-Kreislauf der Natur. Dieser geht perfekt auf, solange nicht mehr Holz verbraucht wird als nachwächst. In der Schweiz sind dafür genügend Ressourcen vorhanden.

Zum Aufbau der fossilen Energien brauchte die Natur mehrere hundert Millionen Jahre. Wir plündern und verbrennen diese Vorräte innert weniger Generationen. Das setzt Schadstoffe frei und heizt das Klima auf.

Holzenergie ist heute nach der Wasserkraft die zweitwichtigste einheimische Energie – und damit auch ein wichtiger volkswirtschaftlicher Faktor. Der Schweizer Wald ist noch massiv unternutzt. Dem jährlichen Holzzuwachs von neun bis zehn Millionen Kubikmetern steht eine durchschnittliche Gesamt-Jahresnutzung von lediglich etwa 5,7 Millionen Kubikmetern gegenüber. Die krisengeplagte



schweizerische Wald- und Holzwirtschaft hat ein hohes Interesse an neuen Absatzkanälen für ihre Produkte.

Holz aus unserem Land

Heizen mit Holzenergie gibt wichtige volkswirtschaftliche Impulse, die Wertschöpfungskette fällt nahezu ausschliesslich im Inland an. Das ist von enormer Wichtigkeit, bietet die schweizerische Wald- und Holzwirtschaft zusammen doch nahezu 100000 Menschen eine Beschäftigung, und zwar überwiegend in wirtschaftlich nicht besonders stark entwickelten Regionen. Wer auf Holzenergie setzt, leistet gleichzeitig einen Beitrag an die Pflege und Gesundheit unserer Wälder.

Wie verbrennt Holz?

Holz ist etwas Besonderes. Seine Verbrennung setzt sich aus drei Phasen zusammen. Erstens

erfolgt bei Temperaturen bis etwa 150 °C die Trocknung. Dabei wird das noch im Holz enthaltene Wasser verdampft. Zwischen 150 und etwa 600 °C erfolgt die zweite Phase, die sogenannte Pyrolyse oder thermische Zersetzung. Dabei werden die gasförmigen Verbindungen des Holzes freigesetzt, und zurück bleibt die Holzkohle. Die dritte Phase ist der eigentliche Verbrennungsprozess, ab etwa 400 bis 1300 °C findet unter Beigabe von Luft (Sauerstoff) die Oxidation statt. Die durch die Pyrolyse freigesetzten Gase sowie die Holzkohle verbrennen. Erst jetzt wird Energie freigesetzt.

Neutrale Informationen

erhalten Sie bei
Holzenergie Schweiz
Neugasse 6, 8005 Zürich
Telefon 044 250 88 11
info@holzenergie.ch
www.holzenergie.ch

Rösli Konrad-Menzi



Stückholzheizung
mit manueller Nachfüllung.



Holzsnitzeldepot
mit automatischer Nachfüllung.



Offenes Cheminéeefeu,
nachfüllen zum Geniessen.